

Références 2010

Multilinguisme,

Délégation générale à la langue française et aux langues de France

traduction et dialogue interculturel

Mehrsprachigkeit, Übersetzung
und interkultureller Dialog

Multilingualism, translation
and intercultural dialogue

Multilingüismo, traducción
y diálogo intercultural

Multilinguismo, traduzione
e dialogo interculturale

DE

Le Conseil des ministres de l'Éducation, de la Jeunesse et de la Culture des 27 États membres de l'Union européenne a adopté, les 20 et 21 novembre 2008, une résolution relative à une stratégie européenne en faveur du multilinguisme.

EN

À cette occasion, la Présidence française du Conseil de l'Union européenne a diffusé une note : « *Multilinguisme, traduction et dialogue interculturel* ».

ES

IT



Die Sprachenvielfalt ist fester Bestandteil des europäischen Aufbauwerks. Die Übersetzung, die es ermöglicht, die legitime Verbundenheit der Bürger mit ihrer eigenen Sprache in Einklang mit den Erfordernissen des Austauschs in einem Binnenmarkt zu bringen, trägt zur Förderung dieser Vielfalt bei. Sie spielt auch eine strategische Rolle für die Intensivierung des interkulturellen Dialogs, indem sie den Bürgern den Zugang zu Ideen, Wissen und Formen des kulturellen und künstlerischen Ausdrucks erleichtert.

Mehrsprachigkeit, Übersetzung und interkultureller Dialog

Die Europäische Union hat bereits eine Reihe von Initiativen zugunsten der Übersetzung in die Wege geleitet, insbesondere im Rahmen der Programme Culture und Media. Derartige Initiativen bleiben jedoch die Ausnahme, und sie sind of wenig bekannt und in gewisser Weise eine Randerscheinung. So sind beispielsweise im Rahmen des Programms Culture lediglich 2,5 % der Haushaltsmittel für die Übersetzung von Prosa aus einer europäischen Sprache in eine andere vorgesehen. Ein Bedarf an Übersetzungen besteht jedoch nicht allein im Verlagssektor, sondern auch in den Bereichen Film, Audiovision und darstellende Künste sowie über den Kultursektor hinaus in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Mithin könnte die Europäische Union unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips die Mitgliedstaaten anhalten, ihre Maßnahmen zur Unterstützung der Übersetzungstätigkeit zu koordinieren, und in Erwägung ziehen, sich mit einem eigenen Instrument auszustatten, das es ihr ermöglichen würde, die Initiativen und Stützungsmaßnahmen, die derzeit über mehrere europäische Programme verteilt und somit schwer nachvollziehbar sind, insgesamt kohärenter zu gestalten. In diesem Bestreben könnten unterschiedliche Leitlinien oder auch konkrete Aktionen in Betracht gezogen werden, um auf längere Sicht zu einem kohärenteren und entschlosseneren Eintreten der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten für die Übersetzung zu gelangen. Auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Ziele und Maßnahmen könnten bis zum Jahr 2013 Pilotaktionen durchgeführt werden.

Übersetzung von Texten zur Wissensverbreitung

Die Übersetzung ist ein Motor für den Verlagssektor, der mit einem Umsatz von derzeit 22 Mrd. EUR ein bedeutender Zweig der europäischen Kulturindustrie ist.

Verbesserung der europäischen Unterstützungssysteme

Es besteht die Notwendigkeit, die auf nationaler Ebene zur Verfügung stehenden Mechanismen zur Unterstützung der Übersetzung besser bekannt zu machen, damit sie für die Verleger, Autoren und Übersetzer zugänglicher und somit wirksamer werden. Die Europäische Union könnte hierbei eine Rolle spielen, indem sie ein Überwachungs- und Beobachtungsnetz einrichtet, das sich aus unabhängigen Sachverständigen zusammensetzt und den Auftrag hätte, Lücken im Bereich der Übersetzung nach Sprachen und Bereichen (europäische Klassiker, Jugendliteratur, wissenschaftliche Werke usw.) aufzudecken und Synergien zwischen Verlegern, Forschern, Autoren und Übersetzern zu fördern, damit diese Lücken geschossen werden können.

Förderung der Verbreitung von Werken

Unter Zuhilfenahme dieses Beobachtungsnetzes könnte die Europäische Union ihre Unterstützung für die Verbreitung von Werken verstärken, indem sie sich für die Übersetzung bedeutender Werke des europäischen Literaturerbes in Fällen einsetzt, in denen diese Übersetzung nicht existiert oder unzureichend ist. Diese Maßnahme könnte auf wissenschaftliche Publikationen, insbesondere im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, ausgedehnt werden und auch Übersetzungen aus und in Sprachen der Partnerländer der Union einbeziehen.

Aufwertung des zeitgenössischen Kulturschaffens

In dem Bestreben, das zeitgenössische Literaturschaffen stärker ins Blickfeld zu rücken und das Interesse europäischer Verleger am Erwerb von Übersetzungsrechten zu wecken, könnte gefördert werden, Auszüge aus Werken neuer Talente aus ganz Europa in mehrere Sprachen übersetzen zu lassen und den Verlegern diese Übersetzungen über das Internet zur Verfügung zu stellen.

Stärkung der Rolle kinematografischer und audiovisueller Werke für die Sprachenvielfalt

Durch die Bereitstellung verschiedener Sprachfassungen von kinematografischen und audiovisuellen Werken können die Hindernisse für den Verkehr mit diesen Werken innerhalb Europas und auf dem Weltmarkt abgeschwächt werden. Der vermehrte Einsatz digitaler Techniken sollte gefördert werden, da diese den Zugang der Öffentlichkeit zu mehrsprachigen Fassungen erleichtern.

Das Angebot an Filmen und audiovisuellen Programmen zugänglicher machen

Das Media-Programm beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung der Synchronisation und der Untertitelung kinematografischer und audiovisueller Werke; diese Maßnahmen könnten ausgebaut werden.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt den für das junge Publikum bestimmten Programmen, da diese den jungen Menschen einen privilegierten Zugang zur kulturellen Vielfalt Europas gewähren. Um die Verbreitung europäischer Filme und Programme für Kinder zu fördern, sollte im Rahmen der Linie Media/Vertrieb/Automatische Unterstützung ein besonderes Modul speziell für die Untertitelung/Synchronisation solcher Werke vorgesehen werden.

Ferner sollten die Betreiber von Kabel- und Satellitennetzen

dafür sensibilisiert werden, dass es von Interesse ist, in die Herstellung synchronisierter und/oder untertitelter europäischer Werke zu investieren, so z.B. über einen automatischen Mechanismus im Rahmen des Media-Programms, der denjenigen Betreibern Unterstützung garantiert, die sich verpflichten, für diese Programme zu werben und ihnen einen guten Sendeplatz einzuräumen.

Verbesserung der Perspektiven für eine internationale Verwertung europäischer Werke

Um die Perspektiven für eine internationale Verwertung europäischer Werke zu verbessern, könnte den Vertriebern audiovisueller Programme (insbesondere von Spielfilmen und Jugendprogrammen) im Rahmen von Media eine Beihilfe gewährt werden. Diese Beihilfe dürfte es ermöglichen, schon in der Nachproduktionsphase verschiedene Sprachfassungen desselben Programms zu erstellen, so z.B. eine synchronisierte Fassung und eine oder mehrere untertitelte Fassungen in der/den Landessprache(n). Die Verfügbarkeit mehrerer Fassungen desselben audiovisuellen Werks würde es den Zuschauern ermöglichen, zwischen der synchronisierten und der untertitelten Fassung zu wählen.

Förderung der Verbreitung von Werken der darstellenden Kunst

Die Übertitelung ist für die meisten Zuschauer eine Voraussetzung für eine gelungene Aufführung und dementsprechend bei Auslandstourneen absatzfördernd. Der sowohl aus künstlerischer als auch aus technischer Sicht kostspielige und schwierige Vorgang der Übertitelung muss im Vorfeld, d.h. im Stadium der Konzipierung und Produktion, eingebunden werden, wenn damit ein wirksamer Beitrag zur Verbreitung der Werke geleistet werden soll.

Bessere Berücksichtigung der Übertitelung

Zur Erreichung dieses Ziels wäre eine EU-Maßnahme zur Unterstützung der Übertitelung wünschenswert; Ziel dieser Maßnahme wäre es, zum einen die nationalen Förderstellen im Bereich Kunstschaffen dazu anzuhalten, künstlerischen Projekten eine bessere Aufnahme zuteil werden zu lassen, bei denen die Übertitelung und der Einsatz neuer Technologien in die Inszenierung einbezogen werden, und zum anderen für Unternehmen Anreize für Investitionen in Anlagen zu schaffen,

die europäischen Normen entsprechen. Eine weitere Zielsetzung könnte auch die Ausarbeitung gemeinsamer europäischer technischer Normen für die Übertitelung sein.

Ausbildung als Herausforderung

Um die Qualität der Leistungen im Zusammenhang mit der internationalen und mehrsprachigen Verbreitung von Werken der darstellenden Kunst zu verbessern und in Anbetracht der

unterschiedlichen sprachlichen, künstlerischen und informationstechnischen Anforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Übertitelung stellen, könnte die Union für die Entwicklung eines auf europäischer Ebene stärker harmonisierten Ausbildungsangebots im Bereich der Übertitelung, ferner für die Vernetzung der bestehenden Ausbildungsangebote und für die Anerkennung von Berufspraktika auf europäischer Ebene eintreten.

Aufwertung der Übersetzungsberufe

Gleich in welchem Sektor und in welcher Form sie ausgeübt werden – die Übersetzungsberufe sind in jedem Fall unzureichend bekannt und anerkannt. Die Europäische Union könnte einen Referenzrahmen für diese Berufe vorschlagen, in dem die erforderlichen Kompetenzen und Ausbildungsstandards festgelegt werden.

Förderung der Weitergabe von Fähigkeiten

Es besteht die Notwendigkeit berufsqualifizierender Ausbildungsgänge; dies erfordert die Schaffung bzw. Konsolidierung von Begegnungs- und Ausbildungsstätten, an denen Übersetzer ihre Kenntnisse weitergeben und Erfahrungen austauschen können. Auf diese Weise würde die Bildung eines Übersetzer-Pools begünstigt, insbesondere für die weniger verbreiteten Sprachen und für spezialisierte Übersetzungssektoren.

Schärfung des Profils in der Öffentlichkeit

Auf europäischer Ebene könnte eine Sensibilisierungs- und Informationskampagne durchgeführt werden, um in Schulen, Hochschulen und Unternehmen die Rolle der Übersetzungsberufe in einem globalisierten Umfeld vorzustellen. Auch die Bedingungen, unter denen diese Berufe ausgeübt werden

(Status, Ausbildung, Validierung der Kompetenzen, Abschlüsse, Qualitätsstandards usw.), müssten in Europa besser bekannt gemacht werden. In dieser Hinsicht würde ein europäisches Zentrum für Ressourcen und Vorausschau im Bereich Übersetzungsberufe einem echten Bedarf dieser Berufsstände entsprechen.

Erleichterung des Dolmetschens bei internationalen Zusammenkünften

Die Inanspruchnahme von hochwertigen Dolmetschleistungen ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg internationaler Zusammenkünfte. Indem das Dolmetschen ein gegenseitiges Verständnis komplizierter Sachverhalte ermöglicht, trägt es auch dazu bei, die Überlegungen voranzubringen.

Den Organisatoren von Veranstaltungen in Europa muss verdeutlicht werden, dass es für sie von Interesse ist, die Leistungen ausgebildeter und anerkannter Konferenzdolmetscher in Anspruch zu nehmen. Eine Umfrage über die Nutzung von Dolmetschleistungen bei internationalen Kongressen in mehreren europäischen Ländern könnte Aufschluss über die Sprachenverteilung und den Veranstalterbedarf geben.

Verbesserung der terminologischen Hilfsmittel

Für die Dynamik der Vielsprachigkeit erscheint es wichtig, dass die Sprachen über Sammlungen von Termini für die verschiedenen Fachgebiete verfügen, die ihnen ermöglichen, technische Konzepte und neue Realitäten wiederzugeben. Dies ist natürlich eine Vorbedingung für jede Übersetzung. Die Mitgliedstaaten könnten diesem Punkt – soweit er sie betrifft und entsprechend ihren Traditionen – besondere Aufmerksamkeit widmen.

Die Europäische Union ihrerseits könnte die Errichtung von Netzen terminologischer Datenbanken fördern und eine Bestandsaufnahme anstoßen, um einen genauen Überblick zu erhalten, welche Maßnahmen in Europa von den Mitgliedstaaten, den Regionen und den Hochschulen durchgeführt werden. Kurzfristig sollte die interinstitutionelle Datenbank IATE stärker an den Bedarf der Nutzer angepasst werden.

Entwicklung der Sprachtechnologien

Die Sprachtechnologien entsprechen zugleich persönlichen und beruflichen Bedürfnissen. Einige dieser Technologien erlauben es, von einer Sprache in die andere zu wechseln, z. B. Maschinenübersetzung, computergestützte Übersetzung, Übersetzung mit Spracherkennung und sprachübergreifende Informationssuche. Durch die Unterstützung der Entwicklung dieser Technologien würden die europäischen Unternehmen dieses Sektors international in eine starke Position gebracht. Angesichts der Komplexität dieser Technologien und der Zahl der zu verarbeitenden Sprachen sollte dafür gesorgt werden, dass die Anstrengungen der Industrie, der Europäischen Union, der Mitgliedstaaten und der lokalen Gebietskörperschaften sich gegenseitig ergänzen. Die Europäische Union

könnte ihre Unterstützung auf die Bewertung der Leistungsfähigkeit dieser Technologien und auf die Festlegung von Normen für den Datenaustausch konzentrieren.

Die Europäische Union könnte besonderes Augenmerk auf die Konvergenz der Forschungsprogramme, die Ermittlung der entsprechenden Anwendungsgebiete und den Einsatz der aus dieser Forschung resultierenden Technologien in allen Sprachen der Union richten.

Das Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung (FTE-Rahmenprogramm) wäre das geeignete Instrument für ein koordiniertes Vorgehen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten.

Language diversity is part and parcel of the European project. Translation – which reconciles people’s legitimate attachment to their language with the imperatives of exchange in a single market – contributes to promoting it. Translation also plays a strategic role in fostering intercultural dialogue by opening up European citizens’ access to ideas, knowledge and cultural and artistic expression.

Multilingualism, translation and intercultural dialogue

The European Union has already implemented a number of initiatives in favour of translation, in particular within the framework of the Culture and Media programmes. However, these initiatives remain isolated, in certain cases little-known and, to a certain extent, marginal: for instance, the Culture programme devotes only 2.5 % of its budget to assistance for the translation of works of fiction from one European language into another. Yet there is a need for translation not only in publishing, but also in the film, audiovisual and performing art sectors and, beyond the cultural sphere, in all areas of social life.

Accordingly, the European Union could, while respecting the principle of subsidiarity, prompt the Member States to coordinate their support for translation and consider the usefulness of establishing a specific instrument so as to enable it to lend overall coherence to initiatives and assistance which are currently unclear because they are distributed among several European programmes. With this in mind, several guidelines or practical measures could be envisaged with a view to contributing, in the longer term, to a more coherent and pronounced commitment to translation from the European Union and the Member States. Pilot measures could be implemented by 2013 on the basis of the objectives and measures set out below.

Translating texts in order to spread knowledge

Translation is a lever which can bolster the publishing sector, a major cultural industry in Europe with a current turnover of EUR 22 billion.

Improving European assistance schemes

There is a need to improve information about national schemes to support translation in order to make them more accessible to publishers, authors and translators and thereby increase their effectiveness. The European Union could play a role in this respect by establishing a monitoring and observation network comprising independent experts which would be responsible for identifying translation needs, by language and area (European classics, youth literature, scientific works, etc.) and for encouraging cooperation between publishers, researchers, authors and translators with a view to fulfilling these needs.

Promoting dissemination of works

The European Union could use the above monitoring framework to step up support for the dissemination of works by encouraging the translation of major works from the European literary heritage where translations are unavailable or insufficient. This measure could be extended to scientific publications, in particular in the field of human and social sciences, and could include translation from and into the languages of the EU's partner countries.

Enhancing contemporary creative work

To enhance contemporary literary creative work and spark European publishers' interest in purchasing translation rights, support could be given to translating extracts of the works of new talents from all over Europe into several languages and making the translations available to publishers on the Internet.

Reinforcing the role of cinematographic and audiovisual works in promoting language diversity

Providing assistance for additional language versions of cinematographic and audiovisual works helps remove obstacles to dissemination of these works in Europe and on the international market. The expansion of digital technology should be encouraged, for it facilitates the general public's access to multilingual versions.

Improving access to films and audiovisual programmes

The Media programme includes a number of measures to support dubbing or subtitling of cinematographic and audiovisual works; these measures could be further supplemented.

Programmes intended for a young audience warrant particular attention, for they are an ideal means of opening up access for these young people to the cultural diversity of Europe. In order to promote the dissemination of European films and programmes for children, a special module, specifically intended for the subtitling or dubbing of these works, should be included under the Media/Distribution/Automatic support heading.

It would also be worth drawing the attention of cable and satellite networks to the benefit of investing in dubbed and/or subtitled versions of European works, for example by including an automatic mechanism in the Media programme whereby support would be given to networks provided they undertake to promote such programmes and give them a prime slot in their programme schedule.

Broadening prospects for exploiting European works on the international market

With a view to broadening the prospects for exploiting European works on the international market, Media assistance could be earmarked for sellers of audiovisual programmes (in particular works of fiction and youth programmes). That assistance should make it possible to produce several language versions of the same programme - for example, one dubbed version and one or more subtitled versions in the national language(s) - as of the post-production stage. Availability of several versions of a given audiovisual work would enable television viewers to choose between dubbing and subtitling.

Promoting the dissemination of performing arts

Surtitling is considered by most spectators as essential for the proper enjoyment of a performance, and accordingly facilitates the sale of tickets on tours abroad. It is a costly and delicate operation from both artistic and technical points of view, and should therefore be properly planned upstream, at the design and production stage, if it is to make an effective contribution to the dissemination of works.

Taking better account of surtitling

To achieve that objective, an EU scheme for supporting surtitling would be desirable; it would aim in particular to

encourage (a) national organisations which support creative works to give preference to artistic projects which incorporate surtitling and the use of new technologies in their staging requirements and (b) companies to invest in equipment which complies with European standards. The drafting of common European technical standards regarding surtitling could also be a priority objective.

Meeting the training challenge

To improve the quality of services connected with the international and multilingual dissemination of performing

arts and given the diverse linguistic, artistic and IT skills involved in subtitling, the European Union could encourage the development of a supply of training in subtitling which is

better harmonised across Europe, the networking of existing training schemes and the recognition, at European level, of work placements.

Enhancing careers in translation

Whatever the sector they belong to or form they take, careers in translation are insufficiently known and recognised. The European Union could propose a reference framework for these careers, specifying the skills and levels of training required.

Encouraging transfers of skills

Work-oriented courses are required; they entail establishing or improving training and meeting places where translators can pass on their knowledge and compare their expertise. That would encourage the establishment of a pool of translators, in particular for less widespread languages and specialist translation sectors.

Ensuring public awareness

An awareness-raising and information drive could be carried out at European level to draw the attention of school pupils, university students and enterprises to the role of translation activities in a global environment. More should also be

known throughout Europe about the conditions in which these activities are carried out (status, training, validation of skills, degrees, quality standards, etc.). In this respect, a European translation resource and research centre would fulfil a genuine need felt by professionals.

Promoting interpreting at international meetings

The use of quality interpreting services is a significant factor in ensuring the success of international meetings: by allowing mutual understanding in complex areas of discussion, they contribute to carrying debates forward.

Organisers of events in Europe should be made aware of the benefits of resorting to the services of trained and accredited conference interpreters. A survey of the use of interpreting services at conferences in a few European countries would provide useful pointers on language distribution and organiser needs.

Improving terminological tools

To ensure that multilingualism does not lose momentum, it would appear important for languages to have collections of terms in each area of specialisation so as to be able to name technical concepts and new realities. That is naturally a prerequisite for any translation. The Member States, each for their own part and in accordance with their own traditions, could devote particular attention to that point.

For its part, the European Union could encourage networking of terminological databases and conduct a survey with a view to establishing a precise picture of all measures implemented in Europe by the Member States, regions and universities. In the short term, IATE, the interinstitutional database, should be brought closer in line with the needs of users.

Developing language technologies

Language technologies meet both personal and professional needs. Some of them make it possible to switch from one language to another: machine translation, computer-assisted translation, speech translation, cross-language information retrieval, etc. Supporting their development would put European enterprises in that sector in a strong position on the international stage.

Given the complexity of these technologies and the number of languages to be processed, care should be taken to ensure that the efforts made by industry, the European Union, the Member States and local authorities complement each other. The European Union could focus its assistance on assessing

the performance of these technologies and defining standards for exchanging data.

The European Union could also devote particular attention to ensuring convergence between research programmes, the identification of the relevant areas of application and the deployment of technologies resulting from that research across all EU languages.

The Framework Programme for Research and Technological Development (RTD Framework Programme) would be the appropriate instrument for coordinated action by the European Union and its Member States.

La diversidad de las lenguas es parte constitutiva del proyecto europeo. La traducción - que permite conciliar el compromiso legítimo de los ciudadanos con su lengua con los imperativos del intercambio en un mercado único - contribuye a promoverlo. También desempeña una misión estratégica para el desarrollo del diálogo intercultural, facilitando el acceso de los ciudadanos europeos a las ideas, los conocimientos y las expresiones culturales y artísticas.

Multilingüismo, traducción y diálogo intercultural

La Unión Europea ya ha desarrollado una serie de iniciativas en favor de la traducción, en particular en el marco de los programas Cultura y Media. Estas iniciativas siguen siendo no obstante dispersas, a veces mal conocidas y, hasta cierto punto, marginales: así, por ejemplo, el programa Cultura sólo dedica un 2,5% de su presupuesto al apoyo a la traducción de obras de ficción a partir de una lengua europea hacia otra lengua europea. Ahora bien, necesidades de traducción se manifiestan no sólo en el ámbito de la edición, sino también en los del cine, del sector audiovisual y de los espectáculos en vivo, y más allá del ámbito cultural, en todos los sectores de la vida social.

Por consiguiente, la Unión Europea podría, en la observancia del principio de subsidiariedad, alentar a los Estados miembros a que coordinasen sus acciones de apoyo a la traducción y a que considerasen la oportunidad de dotarse de un instrumento propio, que les permitiese dar una coherencia global a iniciativas y ayudas cuya inclusión en varios programas europeos las convierte en difícilmente perceptibles. En este sentido, varias orientaciones o acciones concretas podrían contemplarse para contribuir a largo plazo a un compromiso más coherente y más sólido de la Unión Europea y de los Estados miembros en favor de la traducción. Basándose en los objetivos y en las medidas que se exponen a continuación, podrían ponerse en marcha acciones piloto de aquí a 2013.

Traducir los textos para que circulen los conocimientos

La traducción es una palanca que puede reforzar el sector de la edición, industria cultural de primer orden en Europa, que representa en la actualidad un volumen de negocios de 22.000 millones de euros.

Mejorar los sistemas europeos de ayudas

Es importante dar a conocer mejor el conjunto de los dispositivos nacionales de ayuda a la traducción, para que resulten más accesibles - y en consecuencia más eficaces - a los editores, a los autores y a los traductores. La Unión Europea podría desempeñar un papel en este ámbito, estableciendo una red de vigilancia y observación, compuesta por expertos independientes, que se encargaría de definir las lagunas en materia de traducción, de una lengua a otra y por ámbitos (clásicos europeos, literatura para la juventud, obras científicas...), y favorecer las sinergias entre editores, investigadores, autores y traductores para colmar estas lagunas.

Reforzar el papel del cine y del sector audiovisual en materia de diversidad lingüística.

Intervenir en las versiones lingüísticas de las obras cinematográficas y audiovisuales permite reducir los obstáculos para su circulación en Europa y en el mercado internacional. Debería fomentarse el desarrollo de los soportes digitales, ya que facilitan el acceso del público a las versiones multilingües.

Hacer más accesible la oferta de películas y de programas audiovisuales

El programa Media implica una serie de disposiciones, que podrían completarse, de apoyo al doblaje o al subtítulo de las obras cinematográficas y audiovisuales.

Los programas dedicados al público joven exigen una atención especial, ya que le ofrecen un acceso privilegiado a la diversidad cultural europea. Para favorecer la circulación de las películas y programas europeos para niños, sería deseable que se crease un módulo especial en la línea Media/Distribución/Apoyo automático, destinado muy especialmente al subtítulo/doblaje de estas obras.

Convendría asimismo sensibilizar a las cadenas por cable y

Favorecer la difusión de las obras

Apoyándose en este dispositivo de observación, la Unión Europea podría reforzar su apoyo a la circulación de las obras fomentando, donde no exista o sea insuficiente, la traducción de grandes textos del patrimonio literario europeo. Esta actuación podría ampliarse a las publicaciones científicas, en particular en el ámbito de las ciencias humanas y sociales, y conceder un lugar a las traducciones hacia las lenguas de los países socios de la Unión y a partir de ellas.

Resaltar la creación contemporánea

Con el fin de resaltar la creación literaria contemporánea y de suscitar el interés de editores europeos en la adquisición de derechos de traducción, podría favorecerse y ponerse en línea a disposición de los editores la traducción a varias lenguas de extractos de obras de nuevos talentos de toda Europa.

por satélite del interés en invertir en la realización de versiones dobladas y/o subtuladas de obras europeas, por ejemplo mediante un mecanismo automático en Media, que garantizaría un apoyo a las cadenas que se comprometan a promover y a incluir estos programas en un lugar destacado de su programación.

Reforzar las perspectivas de explotación internacional de las obras europeas

Con el fin de ampliar las perspectivas de explotación internacional de las obras europeas, podría asignarse una ayuda en Media a los vendedores de programas audiovisuales (en particular para las obras de ficción y los programas destinados a la juventud). Esta ayuda debería permitir que se realizasen, desde la fase de postproducción, varias versiones lingüísticas del mismo programa: por ejemplo, una versión doblada y una o varias versiones subtuladas en lengua/s nacional/es. La disponibilidad de varias versiones de una misma obra audiovisual permitiría a los telespectadores elegir entre el doblaje y los subtítulos.

Favorecer la difusión de los espectáculos en vivo

Para la mayoría de los espectadores los subtítulos son un elemento fundamental para el buen desarrollo de una representación: facilita la venta de espectáculos en gira internacional. Operación costosa y delicada, tanto desde el punto de vista artístico como técnico, el subtítulo debe integrarse antes, en la fase de concepción y de producción, para contribuir eficazmente a la difusión de los espectáculos.

Tomar mejor en consideración el subtítulo

Con el fin de alcanzar este objetivo, sería deseable un dispositivo de acompañamiento del subtítulo por la Unión Europea: tendría por objeto en particular alentar a los

organismos nacionales de apoyo a la creación a acoger mejor las propuestas artísticas que integren el subtítulo y la utilización de nuevas tecnologías a las exigencias del plató, y a favorecer la inversión de las compañías en equipos que respondan a las normas europeas. La elaboración de normas técnicas europeas comunes para el subtítulo podría ser también un objetivo que debería favorecerse.

Los retos de la formación

Con el fin de mejorar la calidad de las prestaciones vinculadas a la difusión internacional y multilingüe de los espectáculos en vivo y habida cuenta de las distintas competencias (lingüísticas, artísticas, informáticas) vinculadas al oficio de

la subtitulación, la Unión podría favorecer el desarrollo de una oferta de formación a la subtitulación más armonizada a nivel europeo, la puesta en red de las formaciones existentes

y el reconocimiento a nivel europeo de los períodos de prácticas realizados en medio profesional.

Valorar los oficios relacionados con la traducción

Independientemente del sector al que se apliquen - y de la forma que adopten - los oficios relacionados con la traducción sufren de un déficit de conocimiento y de reconocimiento. La Unión Europea podría proponer un marco de referencia para estos oficios, especificando las competencias necesarias y los niveles de formación que exigen.

Favorecer la transferencia de competencias

Son necesarias formaciones que profesionalicen: suponen que se creen o consoliden lugares de encuentro y de formación, en los que los traductores puedan transmitir sus conocimientos y comparar su experiencia. De este modo se favorecería la creación de un vivero de traductores, en particular para las lenguas poco extendidas y para sectores especializados de la traducción.

Sensibilizar a los públicos

Podría llevarse a cabo un trabajo de sensibilización e información a nivel europeo, con el fin de poner en conocimiento del público escolar y universitario y de las empresas el papel de los oficios de la traducción en un contexto mundializado. Las condiciones de ejercicio de estos

oficios (estatuto, formación, validación de las competencias, títulos, normas de calidad...) deberían también conocerse mejor en Europa. Un centro europeo de recursos y prospectiva para los oficios de la traducción respondería desde este punto de vista a una verdadera necesidad de los profesionales.

Facilitar la traducción oral de las reuniones internacionales

El recurso a una traducción oral de calidad es un potente factor de éxito de las reuniones internacionales: al permitir la comprensión mutua sobre temas complejos, contribuye a que progrese el pensamiento.

Los organizadores de manifestaciones en Europa deben ser conscientes del interés de solicitar los servicios de intérpretes de conferencias formados y reconocidos. Una investigación sobre los usos de la interpretación en los congresos, relativa a algunos países europeos, ofrecería indicaciones útiles sobre los flujos lingüísticos y sobre las necesidades de los organizadores.

Mejorar las herramientas terminológicas

Parece importante, para el dinamismo del multilingüismo, que las lenguas dispongan de un corpus de términos en cada ámbito de especialidad, que les permita nombrar los conceptos técnicos y las nuevas realidades. Es naturalmente una condición previa a toda traducción. Los Estados miembros, cada uno en lo que le concierne y según sus tradiciones, podrían encargarse en concreto de esta tarea.

Por su parte, la Unión Europea podría fomentar la creación de redes de bases de datos terminológicas, así como la realización de un balance descriptivo que permita tener un conocimiento preciso de las acciones llevadas a cabo en Europa por los Estados miembros, las regiones y las universidades. A corto plazo, convendría desarrollar la base de datos interinstitucional IATE de modo que responda mejor a las necesidades de los usuarios.

Desarrollar las tecnologías del idioma

Las tecnologías del idioma responden a necesidades a la vez personales y profesionales. Algunas de estas tecnologías permiten pasar de una lengua a otra: traducción automática, traducción asistida por ordenador, traducción vocal, búsqueda de información interidiomática... Consolidar su desarrollo situaría a las industrias europeas del sector en una posición de fuerza en la escena internacional.

La complejidad de estas tecnologías y el número de lenguas que deben tratarse requieren una buena complementariedad en la asunción del esfuerzo entre la industria, la Unión Europea, los Estados miembros y las entidades locales. La Unión Europea podría centrar su intervención en la evaluación de los resultados de estas tecnologías y en la definición de las normas de intercambios de los datos.

La Unión Europea podría prestar una atención especial a la convergencia de los programas de investigación, a la definición de los ámbitos de aplicación correspondientes y al despliegue de las tecnologías resultantes de estas investigaciones sobre el conjunto de las lenguas de la Unión.

El programa marco para la investigación y el desarrollo tecnológico (PMIDT) constituiría el instrumento adecuado para una acción coordinada entre la Unión Europea y sus Estados miembros.

La diversité des langues est constitutive du projet européen. La traduction - qui permet de concilier l'attachement légitime des citoyens à leur langue avec les impératifs de l'échange dans un marché unique - contribue à la promouvoir. Celle-ci joue également un rôle stratégique pour le développement du dialogue interculturel, en facilitant l'accès des citoyens européens aux idées, aux savoirs ainsi qu'aux expressions culturelles et artistiques.

Multilinguisme, traduction et dialogue interculturel

L'Union européenne a d'ores et déjà développé un certain nombre d'initiatives en faveur de la traduction, notamment dans le cadre des programmes Culture et Média. Ces initiatives restent toutefois éparses, parfois mal connues et, dans une certaine mesure, marginales : ainsi, par exemple, le programme Culture ne consacre que 2,5 % de son budget au soutien à la traduction d'œuvres de fiction à partir d'une langue européenne vers une autre langue européenne. Or des besoins de traduction s'expriment non seulement dans le domaine de l'édition, mais aussi dans ceux du cinéma, de l'audiovisuel et du spectacle vivant, et au-delà du champ culturel, dans tous les secteurs de la vie sociale.

Aussi l'Union européenne pourrait-elle, dans le respect du principe de subsidiarité, encourager les États membres à coordonner leurs actions de soutien à la traduction et examiner l'opportunité de se doter d'un instrument propre, lui permettant de donner une cohérence d'ensemble à des initiatives et des aides que leur inscription dans plusieurs programmes européens rend difficilement lisibles. Dans cette perspective, plusieurs orientations ou actions concrètes pourraient être envisagées afin de contribuer à terme à un engagement plus cohérent et plus fort de l'Union européenne et des États membres en faveur de la traduction. Sur la base des objectifs et des mesures qui suivent, des actions pilotes pourraient être mises en œuvre d'ici 2013.

Traduire les textes pour faire circuler les savoirs

La traduction est un levier de nature à renforcer le secteur de l'édition, industrie culturelle majeure en Europe, représentant actuellement un chiffre d'affaires de 22 milliards d'euros.

Améliorer les systèmes d'aides européens

Il importe de mieux faire connaître l'ensemble des dispositifs nationaux d'aide à la traduction, afin de les rendre plus accessibles - et donc plus efficaces - aux éditeurs, aux auteurs comme aux traducteurs. L'Union européenne pourrait jouer un rôle dans ce domaine, en mettant en place un réseau de veille et d'observation, constitué d'experts indépendants, qui se chargerait d'identifier les lacunes en matière de traduction, d'une langue à l'autre et par domaines (classiques européens, littérature jeunesse, ouvrages scientifiques...), et de favoriser les synergies entre éditeurs, chercheurs, auteurs et traducteurs pour combler ces lacunes.

Favoriser la diffusion des œuvres

En prenant appui sur ce dispositif d'observation, l'Union européenne pourrait renforcer son soutien à la circulation des œuvres en encourageant, là où elle n'existe pas ou là où elle est insuffisante, la traduction de grands textes du patrimoine littéraire européen. Cette action pourrait s'étendre aux publications scientifiques, en particulier dans le domaine des sciences humaines et sociales, et accorder une place aux traductions vers et à partir des langues des pays partenaires de l'Union.

Valoriser la création contemporaine

Afin de valoriser la création littéraire contemporaine et de susciter l'intérêt d'éditeurs européens pour l'acquisition de droits de traduction, la traduction en plusieurs langues d'extraits d'œuvres de nouveaux talents issus de toute l'Europe pourrait être favorisée et mise en ligne à la disposition des éditeurs.

Renforcer le rôle du cinéma et de l'audiovisuel en matière de diversité linguistique

Intervenir sur les versions linguistiques des œuvres cinématographiques et audiovisuelles permet de diminuer les obstacles à leur circulation en Europe et sur le marché international. L'essor du numérique devrait être encouragé, car il facilite l'accès du public aux versions multilingues.

Rendre plus accessible l'offre de films et de programmes audiovisuels

Le programme MEDIA comporte un certain nombre de dispositions de soutien au doublage ou au sous-titrage des œuvres cinématographiques et audiovisuelles qui pourraient être complétées.

Les programmes dédiés au jeune public appellent une attention particulière, car ils lui offrent un accès privilégié à la diversité culturelle européenne. Pour favoriser la circulation des films et programmes européens pour enfants, il serait souhaitable de créer un module spécial dans la ligne Média/Distribution/Soutien automatique, destiné tout particulièrement au sous-titrage/doublage de ces œuvres. Il conviendrait également de sensibiliser les chaînes du câble

et du satellite à l'intérêt d'investir dans la réalisation de versions doublées et/ou sous-titrées d'œuvres européennes, par exemple au moyen d'un mécanisme automatique au sein de Média, qui garantirait un soutien aux chaînes s'engageant à promouvoir et à faire figurer en bonne place ces programmes dans leur grille de diffusion.

Renforcer les perspectives d'exploitation à l'international des œuvres européennes

Afin d'élargir les perspectives d'exploitation internationale des œuvres européennes, une aide pourrait être attribuée au sein de Média aux vendeurs de programmes audiovisuels (en particulier pour les fictions et les programmes jeunesse). Cette aide devrait permettre de réaliser, dès le stade de la post-production, plusieurs versions linguistiques du même programme : par exemple, une version doublée et une ou plusieurs versions sous-titrées en langue(s) nationale(s). La disponibilité de plusieurs versions d'une même œuvre audiovisuelle permettrait aux téléspectateurs de choisir entre le doublage et le sous-titrage.

Favoriser la diffusion du spectacle vivant

Le sur-titrage est considéré par la plupart des spectateurs comme essentiel au bon déroulement d'une représentation : il facilite la vente de spectacles en tournée internationale. Opération coûteuse et délicate, aux points de vue tant artistique que technique, le sur-titrage doit être intégré en amont, au stade de la conception et de la production, pour contribuer efficacement à la diffusion des spectacles.

Mieux prendre en compte le sur-titrage

Afin d'atteindre cet objectif, un dispositif d'accompagnement du sur-titrage par l'Union européenne serait souhaitable : il viserait en particulier à encourager les organismes nationaux

de soutien à la création, à mieux accueillir les propositions artistiques qui intègrent le sur-titrage et l'utilisation de nouvelles technologies aux exigences du plateau, et à favoriser l'investissement des compagnies dans des équipements répondant aux normes européennes. L'élaboration de normes techniques européennes communes pour le sur-titrage pourrait être aussi un objectif à privilégier.

Les enjeux de la formation

Afin d'améliorer la qualité des prestations liées à la diffusion internationale et multilingue du spectacle vivant et compte tenu des compétences diverses (linguistiques,

artistiques, informatiques) liées au métier du sur-titrage, l'Union pourrait favoriser le développement d'une offre de formation au sur-titrage davantage harmonisée au niveau

européen, la mise en réseau des formations existantes et la reconnaissance au niveau européen des stages réalisés en milieu professionnel.

Valoriser les métiers de la traduction

À quelque secteur qu'ils s'appliquent - et quelque forme qu'ils prennent - les métiers de la traduction souffrent d'un déficit de connaissance et de reconnaissance. L'Union européenne pourrait proposer un cadre de référence pour ces métiers, spécifiant les compétences nécessaires et les niveaux de formation qu'ils requièrent.

Favoriser le transfert des compétences

Des formations professionnalisantes sont nécessaires : elles supposent de mettre en place ou de consolider des lieux de rencontre et de formation, dans lesquels les traducteurs puissent transmettre leur savoir et confronter leur expertise. Ainsi, serait favorisée la constitution d'un vivier de traducteurs, notamment pour les langues peu répandues et pour des secteurs spécialisés de la traduction.

Sensibiliser les publics

Un travail de sensibilisation et d'information pourrait être conduit à l'échelon européen, afin de porter à la connaissance du public scolaire et universitaire et des entreprises le rôle des métiers de la traduction dans un environnement

mondialisé. Les conditions d'exercice de ces métiers (statut, formation, validation des compétences, diplômes, normes de qualité...) devraient aussi être mieux connues en Europe. Un centre européen de ressources et de prospective pour les métiers de la traduction répondrait de ce point de vue à un réel besoin des professionnels.

Faciliter la traduction orale des rencontres internationales

Le recours à une traduction orale de qualité est un puissant facteur de réussite des rencontres internationales : en permettant la compréhension mutuelle sur des sujets complexes, il contribue aux progrès de la pensée.

Les organisateurs de manifestations en Europe doivent être sensibilisés à l'intérêt qu'ils ont à solliciter les services d'interprètes de conférence formés et reconnus. Une enquête sur les usages de l'interprétation dans les congrès, portant sur quelques pays européens, offrirait d'utiles indications sur les flux linguistiques et sur les besoins des organisateurs.

Améliorer les outils terminologiques

Il paraît important, pour le dynamisme du multilinguisme, que les langues disposent de corpus de termes dans chaque domaine de spécialité, leur permettant de nommer les concepts techniques et les réalités nouvelles. C'est naturellement une condition préalable à toute traduction. Les États membres, chacun en ce qui le concerne et selon ses traditions, pourraient y veiller tout particulièrement.

De son côté, l'Union européenne pourrait encourager la constitution de réseaux de bases de données terminologiques, ainsi que la réalisation d'un état des lieux permettant d'avoir une connaissance précise des actions mises en œuvre en Europe par les États membres, les régions et les universités. A court terme, il conviendrait de développer la base de données inter-institutionnelle IATE dans un sens plus conforme aux besoins des utilisateurs.

Développer les technologies de la langue

Les technologies de la langue répondent à des besoins à la fois personnels et professionnels. Certaines de ces technologies permettent de passer d'une langue à l'autre : traduction automatique, traduction assistée par ordinateur, traduction vocale, recherche d'informations interlingue... Conforter leur développement placerait les industries européennes du secteur en position forte sur la scène internationale.

La complexité de ces technologies, le nombre de langues à traiter nécessitent une bonne complémentarité dans la prise en charge de l'effort entre les industriels, l'Union européenne, les États membres et les collectivités locales. L'Union européenne pourrait concentrer son intervention

sur l'évaluation des performances de ces technologies et la définition des standards d'échanges des données.

Une attention particulière pourrait être portée par l'Union européenne à la convergence des programmes de recherche, à l'identification des domaines d'application concernés et au déploiement des technologies résultant de ces recherches sur l'ensemble des langues de l'Union.

Le programme-cadre pour la recherche et le développement technologique (PCRDT) constituerait l'instrument adéquat pour une action coordonnée entre l'Union européenne et ses États membres.

La diversità delle lingue fa parte del progetto europeo. La traduzione - che consente di conciliare il legittimo attaccamento dei cittadini alla loro lingua con le esigenze dello scambio in un mercato unico - contribuisce a promuoverla. Essa svolge altresì un ruolo strategico per lo sviluppo del dialogo interculturale, agevolando l'accesso dei cittadini europei alle idee, alle conoscenze nonché alle espressioni culturali e artistiche.

Multilinguismo, traduzione e dialogo interculturale

L'Unione europea ha già sviluppato un certo numero d'iniziative a favore della traduzione, soprattutto nel quadro dei programmi Cultura e Media. Tali iniziative restano tuttavia sporadiche, talora poco conosciute e, in una certa misura, marginali: così per esempio il programma Cultura riserva solo il 2,5% del suo bilancio al sostegno alla traduzione di opere di narrativa da una lingua europea verso un'altra lingua europea. Ebbene, esistono esigenze di traduzione non solo nel settore dell'editoria, ma anche in quelli del cinema, dell'audiovisivo e dello spettacolo dal vivo e, al di là dell'ambito culturale, in tutti i settori della vita sociale.

L'Unione europea potrebbe quindi, nel rispetto del principio di sussidiarietà, incoraggiare gli Stati membri a coordinare le loro azioni di sostegno alla traduzione e vagliare l'opportunità di dotarsi di uno strumento proprio che le permetta di conferire una coerenza globale a iniziative e aiuti difficilmente identificabili poiché inseriti in vari programmi europei. In tale ottica potrebbero essere previsti diversi orientamenti o azioni concrete per contribuire a termine a un impegno più coerente e forte dell'Unione europea e degli Stati membri a favore della traduzione. In base agli obiettivi e alle misure illustrati in appresso potrebbero essere attuate azioni pilota entro il 2013.

Tradurre i testi per far circolare i saperi

La traduzione è una leva in grado di rafforzare il settore dell'editoria, industria culturale importantissima in Europa che rappresenta attualmente un fatturato di 22 miliardi di euro.

Migliorare i sistemi di aiuti europei

È importante far conoscere meglio l'insieme dei dispositivi nazionali di aiuto alla traduzione per renderli più accessibili - e quindi più efficaci - agli editori, agli autori e ai traduttori. L'Unione europea potrebbe svolgere un ruolo in questo settore creando una rete di vigilanza e d'osservazione costituita d'esperti indipendenti incaricati di individuare le lacune in materia di traduzione da una lingua all'altra e per settore (classici europei, letteratura per la gioventù, opere scientifiche, ecc.) e di favorire le sinergie tra editori, ricercatori, autori e traduttori per colmare tali lacune.

Favorire la diffusione delle opere

Fondandosi su questo dispositivo d'osservazione l'Unione europea potrebbe rafforzare il suo sostegno alla circolazione delle opere incoraggiando, qualora non esista o sia insufficiente, la traduzione di grandi testi del patrimonio letterario europeo. Quest'azione potrebbe estendersi alle pubblicazioni scientifiche, in particolare nel settore delle scienze umane e sociali, e contemplare anche le traduzioni verso e a partire dalle lingue dei paesi partner dell'Unione.

Valorizzare la creazione contemporanea

Allo scopo di valorizzare la creazione letteraria contemporanea e suscitare l'interesse di editori europei per l'acquisizione dei diritti di traduzione, la traduzione in varie lingue di estratti di opere di nuovi talenti provenienti da tutta l'Europa potrebbe essere favorita e messa in linea a disposizione degli editori.

Rafforzare il ruolo del cinema e dell'audiovisivo in materia di diversità linguistica

Intervenire sulle versioni linguistiche delle opere cinematografiche e audiovisive consente di ridurre gli ostacoli alla loro circolazione in Europa e sul mercato internazionale. Bisognerebbe incoraggiare lo sviluppo del digitale poiché agevola l'accesso del pubblico alle versioni multilingue.

Rendere più accessibile l'offerta di film e programmi audiovisivi

Il programma Media comprende un certo numero di disposizioni di sostegno al doppiaggio o alla sottotitolazione delle opere cinematografiche e audiovisive che potrebbero essere completate.

I programmi riservati al pubblico giovane richiedono una particolare attenzione poiché offrono un accesso privilegiato alla diversità culturale europea. Per favorire la circolazione dei film e dei programmi europei per bambini sarebbe auspicabile creare un modulo speciale nella linea Media/Distribuzione/Sostegno automatico, destinato in particolare alla sottotitolazione/doppiaggio di tali opere.

Occorrerebbe altresì sensibilizzare i canali via cavo e via

satellite all'interesse d'investire nella realizzazione di versioni doppiate e/o sottotitolate di opere europee, ad esempio mediante un meccanismo automatico nell'ambito del programma Media che garantisca un sostegno ai canali che si impegnano a promuovere e a mettere in evidenza questi programmi nel loro palinsesto.

Rafforzare le prospettive di sfruttamento internazionale delle opere europee

Allo scopo di ampliare le prospettive di sfruttamento internazionale delle opere europee, si potrebbe attribuire un aiuto nel quadro del programma Media ai venditori di programmi audiovisivi (in particolare per le fiction e i programmi per i giovani). Quest'aiuto dovrebbe consentire di realizzare, sin dalla fase successiva alla produzione, varie versioni linguistiche del medesimo programma: ad esempio una versione doppiata e una o più versioni sottotitolate in lingua/e nazionale/i. La disponibilità di varie versioni di una medesima opera audiovisiva consentirebbe ai telespettatori di scegliere tra il doppiaggio e la sottotitolazione.

Favorire la diffusione dello spettacolo dal vivo

La sopratitolazione è considerata essenziale dalla maggioranza degli spettatori ai fini del corretto svolgimento di una rappresentazione: essa agevola la vendita di spettacoli in tournée internazionale. Operazione costosa e delicata sotto il profilo sia artistico sia tecnico, per contribuire efficacemente alla diffusione degli spettacoli la sopratitolazione deve essere integrata a monte, allo stadio della concezione e della produzione.

Prendere maggiormente in considerazione la sopratitolazione

Per conseguire questo obiettivo sarebbe auspicabile, da parte dell'Unione europea, un dispositivo di accompagnamento della sopratitolazione: esso sarebbe inteso in particolare ad incoraggiare gli organismi nazionali di sostegno alla creazione ad accogliere più favorevolmente le proposte artistiche che

integrano nei bisogni della scena la sopratitolazione e l'utilizzo di nuove tecnologie e a favorire gli investimenti delle compagnie in attrezzature rispondenti alle norme europee. Anche l'elaborazione di norme tecniche europee comuni in materia di sopratitolazione potrebbe costituire un obiettivo da privilegiare.

Importanza della formazione

Per migliorare la qualità delle prestazioni legate alla diffusione internazionale e multilingue dello spettacolo dal vivo e tenuto conto delle diverse competenze (linguistiche, artistiche, informatiche) connesse alla professione della sopratitolazione, l'Unione potrebbe favorire lo sviluppo di un'offerta di formazione alla sopratitolazione meglio armonizzata a livello europeo, la messa in rete delle formazioni esistenti ed il riconoscimento sul piano europeo dei tirocini realizzati in un contesto professionale.

Valorizzare i mestieri della traduzione

Quale che sia il settore cui si applicano - e a prescindere dalla forma che assumono - i mestieri della traduzione soffrono di un deficit di conoscenza e di riconoscimento. L'Unione europea potrebbe proporre un quadro di riferimento per questi mestieri, specificando le competenze necessarie ed i livelli di formazione che essi richiedono.

Favorire il trasferimento delle competenze

Occorrono formazioni professionalizzanti: esse presuppongono la creazione o il consolidamento di luoghi d'incontro e di formazione, nei quali i traduttori possano trasmettere il loro sapere e mettere a raffronto la loro esperienza. Sarebbe favorita in tal modo la costituzione di un vivaio di traduttori, in particolare per le lingue poco diffuse e per settori specialistici di traduzione.

Sensibilizzare il pubblico

Potrebbe essere svolta su scala europea un'opera di sensibilizzazione e di informazione, nell'ottica di far conoscere al pubblico scolastico ed accademico, nonché alle imprese, il ruolo dei mestieri della traduzione in un contesto

globalizzato. Anche le condizioni di esercizio di tali mestieri (status, formazione, convalida delle competenze, titoli, norme di qualità, ecc.) dovrebbero essere conosciute meglio in Europa. Un centro europeo per le risorse e le prospettive dei mestieri della traduzione risponderebbe, sotto questo profilo, ad una reale esigenza degli addetti ai lavori.

Favorire l'interpretazione in occasione degli incontri internazionali

Il ricorso ad un'interpretazione di qualità è un possente fattore di successo degli incontri internazionali: permettendo una mutua comprensione su tematiche complesse contribuisce al progredire del pensiero.

Gli organizzatori di eventi in Europa devono essere sensibilizzati all'interesse che riveste, per loro, il ricorso alle prestazioni di interpreti di conferenza che hanno ricevuto una formazione e sono riconosciuti. Un'indagine sul ricorso all'interpretazione nei congressi che abbracci più di un paese europeo offrirebbe utili indicazioni sui flussi linguistici e sui bisogni degli organizzatori.

Migliorare gli strumenti tecnologici

Appare importante, per assicurare il dinamismo del multilinguismo, che per ogni lingua esistano corpus terminologici per ciascun settore specialistico, in modo che si possano denominare i concetti tecnici e le nuove realtà. Ciò è naturalmente un requisito preliminare per ogni traduzione. Gli Stati membri, ciascuno per quanto gli compete e in funzione delle proprie tradizioni, potrebbero prestare particolarmente attenzione a questo aspetto.

Dal canto suo, l'Unione europea potrebbe incoraggiare la creazione di reti di basi di dati terminologici, come pure la realizzazione di un'analisi particolareggiata della situazione che permetta di conoscere con esattezza le azioni attuate in Europa da Stati membri, regioni e istituti accademici. A breve termine, sarebbe opportuno sviluppare la base inter-istituzionale di dati IATE in un senso più conforme ai bisogni degli utenti.

Sviluppare le tecnologie linguistiche

Le tecnologie linguistiche rispondono a bisogni che sono ad un tempo personali e professionali. Alcune di queste tecnologie consentono di passare da una lingua all'altra: traduzione automatica, traduzione automaticamente assistita, traduzione vocale, ricerca interlingua di informazioni, ecc. Consolidarne lo sviluppo conferirebbe alle industrie europee del settore una posizione di forza sulla scena internazionale.

La complessità di tali tecnologie e il numero di lingue da trattare richiedono che nel farsi carico di questo sforzo l'industria, l'Unione europea, gli Stati membri e le collettività locali agiscano in modo profondamente complementare. L'Unione europea potrebbe concentrare il suo intervento

sulla valutazione delle prestazioni di tali tecnologie e sulla definizione delle norme per gli scambi di dati.

L'Unione europea potrebbe accordare una particolare attenzione alla convergenza dei programmi di ricerca, all'identificazione dei settori d'applicazione interessati e all'estensione delle tecnologie risultanti da tali ricerche a tutte le lingue dell'Unione europea.

Il programma quadro di ricerca e sviluppo tecnologico (PQRS) costituirebbe lo strumento idoneo per un'azione coordinata tra l'Unione europea e i suoi Stati membri.



Délégation générale à la langue française et aux langues de France

6 rue des Pyramides, 75001 Paris, France

Téléphone : 33 (0) 1 40 15 73 00 - Télécopie : 33 (0) 1 40 15 36 76

Courriel : dglff@culture.gouv.fr - Internet : www.dglf.culture.gouv.fr

ISSN imprimé : 1778-8919 - ISSN en ligne : 1958-525X